

Test: DV-Recorder BR-DV6000 von JVC

Kraftpaket

JVC präsentiert mit dem Profi-DV-Recorder BR-DV 6000 ein leistungsstarkes Kraftpaket mit aggressivem Preis.

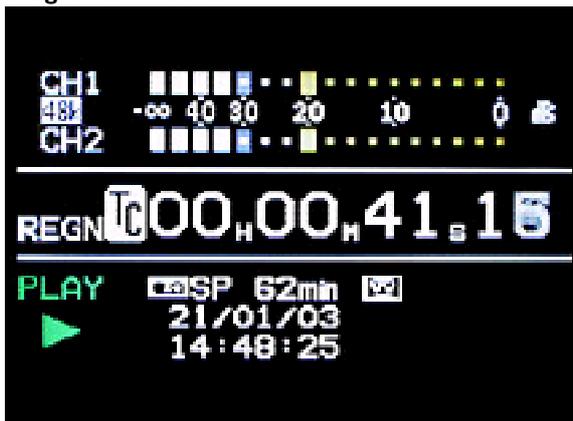
TEXT: C. GEBHARD, G.

VOIGT-MÜLLER • BILDER: NONKONFORM, ARCHIV



Im Frühjahr 2003 stellte JVC den Profi-DV-Camcorder GY-DV 5000 vor. Nun folgt mit dem BR-DV 6000 der passende Editing-Recorder. Er kostet rund 4.990 Euro netto und bietet dafür jede Menge an Funktionen und Ausstattung.

Schon beim ersten Blick fällt das Display ins Auge, das JVC dem kompakten Recorder mit halber Rackbreite spendiert hat. Der DV 6000 ist der zweite Recorder seiner Klasse, der ein solches farbiges Front-Display bietet. Bislang konnte nur Sonys DV/DVCAM-Recorder DSR-45 damit protzen. Auch in anderen Ausstattungsbereichen ähneln sich die beiden Recorder auf frappierende Weise. JVC hebt bei seinem Recorder jedoch hervor, dass er nicht nur **Auf Wunsch zeigt der BR-DV6000 auf seinem integrierten Schirm auch ein Audio-Balkeninstrument, Timecode-Werte und das Datum der Aufnahmen an. Diese Infos können ins Bildsignal eingestanzt, oder auch auf schwarzem Hintergrund dargestellt werden.**



als Zuspeler für nonlineare Editing-Systeme, sondern auch und vor allem als vollwertiger Editing-Recorder geeignet sei. Die Zahl der Anschlüsse und die Ausstattung unterstreichen diesen Anspruch.

Ausstattung

Die Bildschirmdiagonale des mittig platzierten Front-Farbdisplays beträgt rund sechs Zentimeter. Der Schirm zeigt das anliegende oder das wiedergegebene Bild des Recorders. Dieses schöne Ausstattungsmerkmal überzeugte schon bei Sonys DSR-45 und steht auch der neuen JVC-Maschine sehr gut zu Gesicht.

Das Display bietet aber nicht nur bunte Bilder, sondern wartet analog zum Display des JVC-Camcorders GY-DV5000 auch mit weiteren Betriebsmodi auf: So lässt sich ins Videobild nicht nur der Timecode einblenden, sondern zusätzlich auch noch ein Balkeninstrument für den Audiopegel. Wer's lieber klassisch mag, kann auf dem Display auch nur die

Statusinformationen auf schwarzem Hintergrund darstellen. Auch die Einstellmenüs zeigt der Recorder auf dem integrierten Schirmchen an. Die unterschiedlichen Darstellungsmodi lassen sich mit mehrfachem Druck auf die Taste »Display« nacheinander abrufen.

Soviel elektronische Flexibilität und direkter Zugriff bei der Nutzung des Mini-Bildschirms überzeugt.

Der BR-DV6000 ist ein DV-Editing-Recorder mit integriertem Front-Display. Er bietet zahlreiche Anschlüsse, ist fernsteuerbar und spielt neben DV- auch DVCAM-Bänder in den Kassettengrößen Mini- und Standard-DV ab.

Nur ein mechanisches Zusatz-Feature hätten sich die Tester noch gewünscht: eine Kippfunktion. Der Sichtwinkel des Displays ist nämlich verhältnismäßig klein, nur wenn der Recorder auf Augenhöhe steht, ist das Bild richtig gut zu sehen. Ein simpler Mechanismus, mit dem sich der Schirm etwa zum Betrachter kippen ließe, brächte hier viel zusätzlichen Komfort. Auch beim Einbau des Recorders in ein Rack hätte ein ausklapp- oder kippbares Display definitiv Vorteile. Selbst wenn der Recorder dadurch wohl etwas teurer wäre, würden die meisten Anwender das zweifellos begrüßen.

Spendabel war JVC bei der Editing-Funktionalität: So kann der DV 6000 Assemble- und Insert-Schnitte ausführen, synchrone Nachvertonung ist ebenfalls möglich. Dabei lässt sich wahlweise der Mikrofon- oder der Line-Ton, der an den Audio-In-Buchsen anliegt, auf Tonspur 3 und 4 aufzeichnen – vorausgesetzt, im Menü ist, wie im DV-Standard bei Vierkanalton notwendig, 32-kHz-Audio eingestellt.

Im Tonbereich noch wichtig: Der BR-DV6000 arbeitet, abweichend von üblichen DV-Geräten, durchgängig mit Locked Audio: Bild und Ton sind also fest miteinander verkoppelt. Das führt nach Redaktionserfahrungen aber nicht zu Kompatibilitätsprob-

lemen, hat also letztlich nur Vorteile.

Positiv: Der DV6000 ist ausgesprochen kontaktfreudig. Neben DV-I/O stehen FBAS-, Y/C- und YUV-Buchsen fürs Bild sowie Cinch-Anschlüsse für den Ton zur Verfügung. Optional bietet JVC auch XLR-Buchsen für den Ton an, in der Grundversion des Geräts sind sie allerdings



poligen JVC-Remote-Buchse lässt er sich auch an Schnittsteuereinheiten mit JVC-Bus-Kompatibilität anschließen, etwa ans Steuerpult RM-G800.

JVC für Anwender in petto, die den DV6000 gerne auch mobil einsetzen wollen: den 12-Volt-Anschluss. Auch für Präsentationseinsätze ist der DV

6000 gerüstet: Mit dem Timer-Schalter etwa lässt sich automatisiert die Wiedergabe oder auch die Aufzeichnung starten, sobald der Recorder

mit Strom versorgt wird. Es reicht also aus, die Stromver-

sorgung mit einer simplen Schaltung zu regeln, um automatisiert



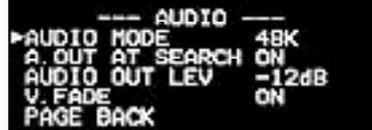
Timecode-

In-/Out-Buchsen bietet der DV6000 ebenso, wie eine Sync-Buchse für externe Referenzsignale. Weiter stehen für den Anschluss des Recorders an Schnittsysteme auch diverse Remote-Buchsen zur Verfügung. Mit der neunpoligen RS-422-Buchse etwa findet der Recorder an nahezu jedem professionellen Schnittsystem Anschluss, und mit der zwölf-



Die einfache Serial-Buchse erlaubt den Anschluss eines Start/Stop-Schalters oder der JVC-Kabelfernsteuereinheit RM-G30.

Zusätzlich ist selbstverständlich auch die Fernsteuerung via DV-Buchse möglich. Im Test ließ sich der Recorder hierüber etwa vollkommen problemlos von Final Cut Pro 3 aus steuern. Ein schönes Detail hat



Mit dem kleineren DV3000 und dem größeren DV6000 deckt JVC eine ganze Bandbreite von Wünschen und Forderungen der Anwender ab, die sich für verschiedene Applikationen einen kompakten DV-Recorder wünschen.

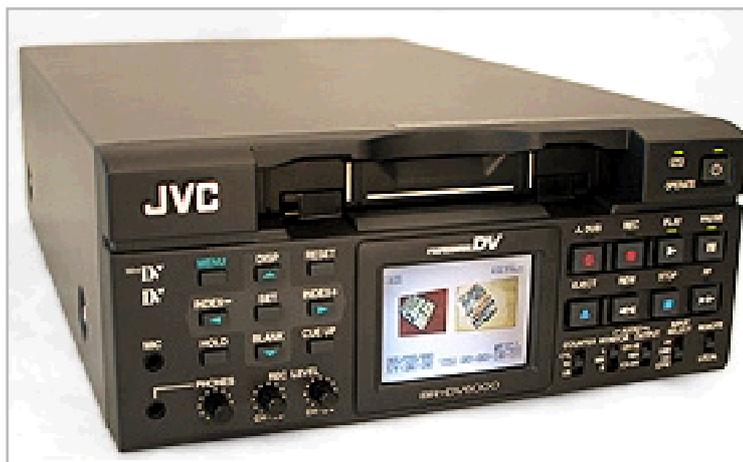
Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

wiedergeben zu können. Aber auch differenzierte Funktionen für die Präsentation bietet JVCs Bildschirmrecorder: So lassen sich Index-Signale setzen und die Wiedergabe kann dann auf die Stellen zwischen den Index-Marken beschränkt werden.

Bedienung

Der DV6000 überzeugt durch eine ausgesprochen aufgeräumte Frontplatte: Links neben dem Display sind alle Tasten für die Menüsteuerung und die Audiopegel untergebracht, rechts neben dem Display die Laufwerkstasten und alle Tasten für die Kanalauswahl. Schön: Alle Tasten sind groß, die Pegelsteller für den Ton griffig und stabil.

Besonders beeindruckt der DV6000 auch, wenn er zu spulen beginnt. Mit 100facher Spulgeschwindigkeit ist das Band in Windeseile an der richtigen Stelle, und dank des 20fachen Bildsuchlaufs wird selbst das Suchen nach einer Szene mit sichtbarem Bild richtig komfortabel. Möglich wird das durch zwei spezielle Motoren, die



(Präferenz auf dem 1. oder 2. Halbbild).

Fazit

Der JVC BR-DV6000 ist ein gelungener, kompakter DV-Recorder, der sich dank seiner Ausstattung für semiprofessionelle wie auch für professionelle Einsätze ausgesprochen gut eignet. Der konkurrenzfähige Preis macht den Recorder sehr interessant und für Besitzer eines GY-DV5000-Camcorders ist der JVC-Recorder ohnehin eine sehr gute Wahl.

JVC für die Bandsteuerung eingebaut hat. Das schnelle Spulen macht sich auch im Zusammenspiel mit einem Schnittsystem absolut positiv bemerkbar, denn es spart Zeit.

Die Menüsteuerung erinnert stark ans Menü des Camcorders GY-DV5000 und könnte, wie auch beim Camcorder schon moniert, etwas eingängiger gestaltet sein. Allerdings bietet der Recorder eben auch jede Menge professioneller Einstellmöglichkeiten, etwa um Timecode und Userbits individuell zu setzen oder um zu definieren, welches Bild bei der Standbildwiedergabe zu sehen sein soll

Der DV5000-Camcorders ist der JVC-Recorder ohnehin eine sehr gute Wahl.

Weitere Infos

Eine tabellarische Marktübersicht der derzeit verfügbaren Digital-Recorder und Einzeltests vieler weiterer DV-Recorder (darunter auch von allen in diesem Text erwähnten) finden Sie online bei www.film-tv-video.de. Auf der folgenden Seite finden sie einen Auszug aus der Recorder-Marktübersicht mit den Daten des BR-DV6000 von JVC und des DSR-45 von Sony.



Der Konkurrent

JVCs BR-DV6000 konkurriert aufgrund seiner Ausstattung und seiner Baugröße direkt mit Sonys DVCAM-Recorder DSR-45.

Sony hat aktuell (Stand 08/03) den Netto-Listenpreis des DSR-45 gesenkt, von zuletzt 5.062 Euro auf 4.809 Euro. Das sind rund 180 Euro weniger, als der Einführungspreis des JVC-Recorders. Weitere Unterschiede: Der JVC-Recorder spielt zwar auch DVCAM-Bänder ab, er zeichnet aber immer im »normale« DV-Format auf. Der Sony-Recorder kann in beiden Formaten aufzeichnen und wiedergeben. Im Unterschied zum Sony-Recorder bietet das JVC-Gerät aber nicht nur Zeitlupen-, sondern auch Zeitraffer-Effekte und beherrscht die synchrone Nachvertonung. Bei den Anschlüssen liegen beide Recorder nahezu gleich auf, allerdings bietet Sonys DSR-45 professionelle XLR-Audiobuchsen, die gibt's bei JVCs DV6000 lediglich optional. Dafür punktet letzterer in anderen Bereichen: So lässt sich der JVC-Recorder auch mit 12 Volt betreiben und er kann mit einem Zusatzboard ausgerüstet werden, über das sich direkt vom Recorder MPEG-4-Dateiströme ausgeben lassen.

Die Preis- und Ausstattungsunterschiede zeichnen ein relativ ausgeglichenes Bild, die Entscheidung zwischen den Geräten dürfte in der Praxis nach den individuellen Anforderungen fallen.



DSR-25 und DSR-45 von Sony sehen von vorn fast identisch aus, die umfangreiche Buchsenbestückung bietet aber nur der 45er.

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.

Hersteller	JVC	Sony
Modell	BR-DV6000	DSR-45P
Netto-Listenpreis	4.990,00 Euro	4.809,00 Euro
Kurzcharakteristik	Kompakter DV-Editing-Recorder, integrierter LC-Monitor, halbe 19"-Rackbreite. Im 2-Kanal-Betrieb: Locked Audio.	Desktop-Recorder, mit integriertem LC-Schirm, halbe 19"-Rackbreite für linearen und nonlinearen Schnitt.
VIDEO		
Aufzeichnungsformat	DV	DVCAM, DV
Wiedergabeformat	DV, DVCAM	DVCAM, DV
Kassettenformat	Mini-DV, Standard-DV	Mini-DV, Standard-DV
Maximale Aufnahmezeit	270 min	DVCAM: 184 min, DV: 270 min
Signalverarbeitung	YUV 4:2:0	YUV 4:2:0
Quantisierung	8 Bit	8 Bit
Kompression / Videodatenrate	5:1 / 25 Mbps	5:1 / 25 Mbps
AUDIO		
Kanäle / Quantisierung	2 / 16 Bit, 4 / 12 Bit	2 / 16 Bit, 4 / 12 Bit
Samplingfrequenz 12/16 Bit	32 / 48 kHz	32 / 48 kHz
FUNKTIONEN		
Schnittcomputer	nein	nein
Videoinsert	ja	ja
Jog/Shuttle	nein / nein	nein / nein
Zeitlupe/Zeitraffer	ja / ja (+/-0,33)	ja / nein
Preread	nein	nein
Manuelle Tonaussteuerung	ja	ja
Audio Dub	ja	ja
Synchrone Nachvertonung	ja	nein
IR-Fernbedienung	nein	ja
Besonderheiten	Netz- oder 12-V-Betrieb, opt. MPEG-4-Streaming-Board (alternativ zum XLR-Board nutzbar), 20fach-Such-, 100fach-Umspulgeschwindigkeit, integriertes LC-Display.	Integriertes Farb-Display, vielseitige Anschlüsse, viele, auch professionelle Steueranschlüsse.
ANSCHLÜSSE		
Video in	FBAS, Y/C, YUV, IEEE 1394	Y/C, FBAS, YUV, IEEE 1394
Video out	FBAS, Y/C, YUV, IEEE 1394	FBAS, Y/C, YUV, IEEE 1394
Videomonitor	FBAS	FBAS
Audio in	2 x Cinch (optional XLR), 1 x IEEE 1394	Cinch
Audio out	2 x Cinch (optional XLR), 1 x IEEE 1394	Cinch / XLR
Audiomonitor	Cinch	Cinch
Mikrofon/Kopfhöreranschluss	ja / ja	nein / ja
Timecode	BNC, IEEE 1394	BNC, IEEE 1394
Steueranschluss	RS-422, JVC-Remote, opt.: RS-232, GPI	RS-422, RS-232, LANC, Control-S

Dieser Artikel wurde aus dem Online-Dienst www.film-tv-video.de kopiert. Der Artikel und Ausdrücke davon sind nur für den persönlichen Gebrauch von registrierten Nutzern des Online-Dienstes www.film-tv-video.de bestimmt. Alle Nutzer haben bei der Registrierung den Nutzungsbedingungen von www.film-tv-video.de zugestimmt, die das Kopieren und Weiterverbreiten untersagen. Keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit, keine Haftung für Fehler und Irrtum.